

### GESCHICHTE

Bereits die Phönizier und die Karthager sollen den Ort des heutigen Lissabon als einzigen großen Naturhafen an der iberischen Atlantikküste genutzt haben. Auch die Griechen haben ihre Spuren hinterlassen. Ab 205 v. Chr. hieß die Stadt unter römischer Herrschaft „Olisipo“, 48 v. Chr. erhielt sie unter Julius Cäsar die römischen Stadtrechte und war als „Felicitas Julia“ das Zentrum der Provinz Lusitanien. Nach der Einführung des Islam (ab 610 n. Chr. in Mekka) begannen die Araber ihre Eroberungszüge durch Afrika, Asien und Europa. Im 8. Jahrhundert wurde auch Lissabon eingenommen. 1256 verlegte König Alfons III seine Residenz von Coimbra nach Lissabon. Die Stadt entwickelte sich im 15. Jahrhundert durch Portugals Errichtung von Überseekolonien zu einem der wichtigsten Handelsplätze Europas. 1755 wurde Lissabon durch ein starkes Erdbeben zu zwei Dritteln zerstört. Während der von António de Oliveira Salazar gegründeten Diktatur des Estado Novo von 1926 bis 1974 wurde Lissabon zu Lasten des restlichen Landes entwickelt (u. a. Eröffnung der U-Bahn und Bau einer ersten Hängebrücke über den Tejo). 1998 wurde die insgesamt über 17 Kilometer lange Autobahnbrücke Ponte Vasco da Gama über den Tejo anlässlich der Weltausstellung Expo 1998 fertig gestellt.

### KUNST & ARCHITEKTUR

**Manuelinik:** Die Epoche der Manuelinik stellt eine Übergangszeit von der Spätgotik zur Renaissance dar. Manuelinik ist ein Motiv aus der Seefahrt spielerisch mit indisch-orientalischem Schmuck vereint.

**Talha dourada:** Holzschnitzereien, Talha genannt, wurden bereits seit dem 15. Jahrhundert zum Ausschmücken der Kirchen verwendet. Aber die Einfuhr des brasilianischen Goldes im frühen 18. Jahrhundert brachte eine neue Variante: Vergoldete Schnitzkunst – Talha dourada!

**Azulejos:** So heißen die bunt bemalten Kacheln, die zu einem Muster zusammengestellt sind, so dass vor dem Auge des Betrachters ganze Landschaftsszenen erscheinen.

### Das sollten Sie noch wissen:

- Um es Langfingern so schwer wie möglich zu machen sichern Sie bitte Ihre Geldbörse und andere Wertgegenstände und lassen Sie Taschen nicht unbeaufsichtigt. Bevorzugte Orte der Taschendiebe sind Restaurants, Cafés, Diskotheken und öffentliche Verkehrsmittel. Wir raten von der Benutzung von Geldautomaten vor allem in der Gegend des Eduardo-VII-Park, dem Diskotheken-Viertel Bairro Alto und dem Marques-de-Pompal-Ring ab.
- An belebten Orten, wie Einkaufsstraßen, Märkten und historischen Stätten, aber auch bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel, kommt es immer wieder zu Taschendiebstählen und Kleinkriminalität. Im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit möchten wir Sie bitten, die folgenden Hinweise zu beachten: Bitte führen Sie nur wenig Bargeld mit und lassen Sie wertvollen Schmuck und Uhren in Ihrem Kabinensafe. Ihre Kamera, Ihr Smartphone und Ihre Bordkarte sind am besten in einer Tasche oder einem Rucksack aufgehoben. Ausweisdokumente sollten Sie, wenn möglich, nur als Kopie mitführen. Wir empfehlen, Bargeld nur an Geldautomaten innerhalb von Banken abzuheben. Besondere Aufmerksamkeit gilt gegenüber Trickbetrügern. Bei einem Überfall leisten Sie keinen Widerstand.
- In Portugal sind politische Kundgebungen und Demonstrationen in der Nähe von Regierungsgebäuden, Einrichtungen der Sicherheitskräfte sowie auf Plätzen mit Symbolcharakter jederzeit spontan möglich. Im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit möchten wir Sie daher bitten Menschenansammlungen mit politischem Hintergrund zu meiden. Bitte verzichten Sie darauf, Sicherheitskräfte und Demonstranten zu fotografieren, um keinen Unmut zu provozieren. Sollten Sie von Sicherheitskräften angesprochen werden, so befolgen Sie bitte deren Anweisungen. Verzichten Sie auf den Besuch entlegener Stadtviertel und meiden Sie abgesperrte Gebäude und Plätze. Die Sicherheit von Gästen und Crew hat bei AIDA Cruises höchste Priorität. Wir verfolgen daher intensiv und in enger Abstimmung mit den Behörden und den Partnern vor Ort die Entwicklung der Sicherheitslage.

**Hinweis:** Die Angaben in dieser Hafeninformatio wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an: hafeninformatio@aida.de oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41–43, 20359 Hamburg

# HAFENINFORMATIO

## Lissabon, Portugal



## Hafencheck

### LISSABON IM ÜBERBLICK

Die Hauptstadt Portugals ist mit circa 545.000 Einwohnern die größte Stadt des Landes und liegt an der Flussmündung des Tejos – dem längsten Fluss auf der Iberischen Halbinsel. Ursprünglich am Ufer entstanden, breitet sich die Stadt seit dem 20. Jahrhundert immer weiter ins Landesinnere, auf insgesamt sieben Hügeln und in tiefen Taleinschnitten aus. Besonders sehenswert ist die Einfahrt von der Wasserseite, da bereits eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten entdeckt werden kann. Absolutes Highlight dabei ist die 3,2 Kilometer lange Brücke des 25. April, die beim Unterqueren durch den auf ihr fließenden Verkehr (auf einer gelochten Fahrbahn) ein interessantes Geräusch erzeugt.

### Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Anlegestelle zur Verfügung. Man sollte darauf achten, dass bei Fahrtbeginn der Taxameter tatsächlich eingeschaltet wird.

### Touristeninformation

Das Lisboa Welcome-Center liegt am Praça do Comercio. Die staatliche Tourismusbehörde heißt Direcção Geral de Turismo und befindet sich im Palácio Foz am Praça dos Restauradores. Öffnungszeiten: täglich von 09:00 bis 20:00 Uhr.

### Währung

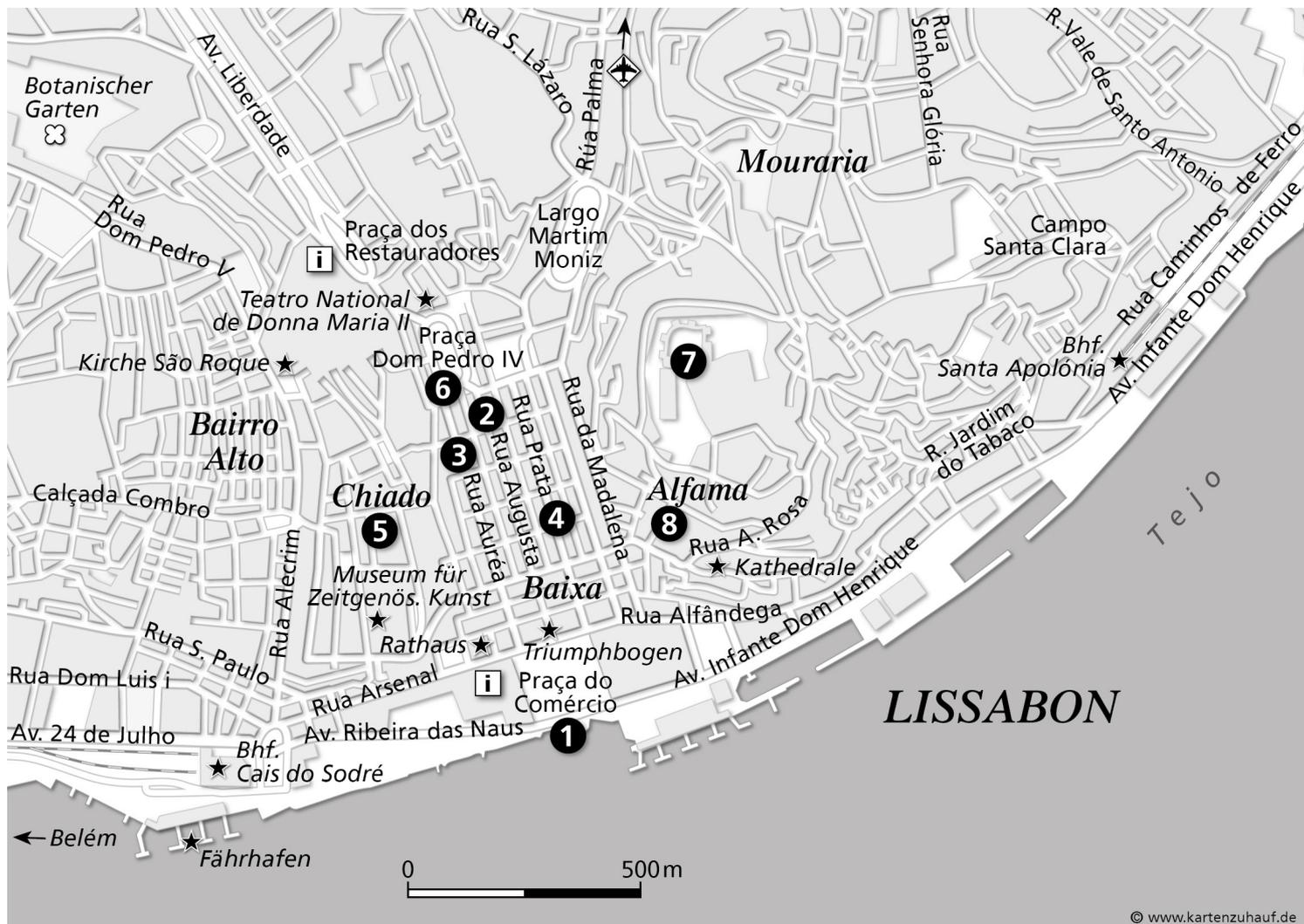
In Portugal zahlt man mit Euro.

### Notfallnummern

Allgemeiner Notruf: Tel. 112

AIDA Hafenagentur: Orey Comércio e Navegação, S. A., Mr Humberto Teiga, Operations Director, Av. da Liberdade, 230–1.º, Lisboa 1250–148, Portugal

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff oder die AIDA Notfallzentrale über die Telefonnummern auf Ihrer Bordkarte.



## Unsere Tipps

### ESSEN UND TRINKEN

Bekannte portugiesische Gerichte sind: Caldo verde (Kohlsuppe), Sardinhas assadas nas brasas (Sardinen vom Holzkohlengrill), Caldeirada (Fischartig) oder Bacalhau (auf 365 verschiedene Arten gekochter Kabeljau). Fisch ist fester Bestandteil der täglichen Ernährung. Außerdem wird gerne Frango no espeto (am Spieß geröstetes Hähnchen) gegessen, auch porco (Schweinefleisch) ist in diesem Teil des Landes sehr schmackhaft. Ein Erbe aus maurischer Zeit ist der Hang zum Süßen – besonders lecker sind die Pastéis de Belém (Puddingtörtchen). Portugiesen trinken gerne und reichlich Wein, vorzugsweise den aus dem Norden des Landes, Vinho verde (grüner, junger Wein) genannt. Außerdem stehen Vinho tinto (Rotwein) und auch Vinho branco (Weißwein) auf der Karte, letzterer oft mit ein wenig Kohlensäure. Unserem Geschmack entsprechen da eher die „stillen“ Weine – Dao und Colares (jeweils rot und weiß) und auch der weiße Bucelas ist recht gut. Natürlich sollte man in Portugal das Essen mit einem trockenen weißen Portwein beginnen.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN

**Die Baixa:** Das Gebiet der schachbrettartig angelegten Unterstadt wurde nach dem verheerenden Erdbeben von 1755 auf Befehl des Marquês de Pombal aufgebaut. An der dem Meer zugewandten Seite befindet sich mit Blick auf den Tejo der **1. Praça do Comércio**. Auf dem Platz selber fielen 1908 König Carlos und sein ältester Sohn einem Attentat zum Opfer. Die Bewohner nennen den Platz heute noch „Palast-Terrasse“, denn auf dem riesigen Areal (34.000 m<sup>2</sup>) befand sich vor dem Erdbeben der Königspalast. Heute steht dort einsam und verlassen ein bronzenes Reiterstandbild von König José I., der hier zum Zeitpunkt des Erdbebens regierte. Drei Straßen führen vom Platz aus Richtung City. Durch den imposanten Triumphbogen betritt man die **2. Rua Augusta**, links und rechts davon befinden sich die Straßen **3. Rua Aurea**, früher die Adresse der Goldschmiede, und die **4. Rua da Prata**, in der die Silberschmiede ihre Werkstätten hatten. Sie sind heute noch dort zu finden, wenn auch nicht mehr ausschließlich. Der obere Stadtteil wird **Bairro Alto** genannt und ist

bekannt für seine kleinen Restaurants, von denen in vielen Fado-Musik gespielt wird. Es führen auch Straßen nach oben, und das Gebiet, das sie durchkreuzen, wird **5. Chiado** genannt – ein sehr in Mode gekommenes Einkaufsviertel mit zahllosen Caféhäusern, die fest zu diesem Stadtteil gehören. Wieder unten, auf der Höhe der Baixa, findet man den **6. Platz Rossio**, der offiziell Praça de Dom Pedro IV heißt. An der Nordseite sind die griechischen Säulen des Nationaltheaters zu erkennen, auch als **Teatro Nacional de Donna Maria II.** bekannt.

**7. Die Burg von Lissabon:** Ein markanter Blickfang im Stadtviertel Baixa ist mit Sicherheit die **Burg São Jorge**. Sie liegt auf einer bewaldeten Anhöhe östlich des Zentrums und wurde von den verschiedensten Zivilisationen, angefangen mit den Westgoten, recht erfolgreich als Verteidigungsburg genutzt. Die Anlage besteht aus zehn Türmen und massiven Mauern, die nicht nur die Festung umschließen, sondern auch Parks, Häuser und eine Kirche. Wunderschön ist die Aussicht auf das Zentrum von Lissabon und den Tejo – eine Panoramagrafik neben den Teleskopen und Kanonen erklärt die markantesten Bezugspunkte.

**8. Alfama:** Unterhalb der Burg São Jorge liegt in südöstlicher Richtung das älteste und romantischste Viertel Lissabons, dessen Name aus der Zeit der Mauren stammt, obwohl hier bereits lange vorher Menschen lebten. Die Alfama trägt die Spuren des Lebens mit Stolz.

**Belém:** Auf dem Weg hinunter zum Stadtteil Belém, was die portugiesische Bezeichnung für Bethlehem ist, befindet sich etwa sechseinhalb Kilometer vom Stadtzentrum entfernt der **Platz Praça Alfonso de Albuquerque** – markant ist die hohe Säule mit dem Denkmal des Vizekönigs von Indien und Eroberers von Goa. Dahinter befindet sich der **Königliche Palast**, heute das offizielle Heim des Präsidenten von Portugal, sowie das Nationale Kutschenmuseum mit einigen der schönsten Ausstellungsstücke der Welt aus der Zeit vor dem Verbrennungsmotor.

**Entdecker-Denkmal:** Am Flussufer fesselt bald ein anderes Bauwerk die Aufmerksamkeit. Das Padrao dos Descobrimentos (Entdecker-Denkmal) wurde 1960 anlässlich des 500. Todestages von Heinrich dem Seefahrer eingeweiht. Es gleicht einem Schiffsbug, der sich in den Tejo schiebt.